

GEORG FRIEDRICH HÄNDEL
Joshua/Kölner Kammerchor/Collegium Cartusianum/
Peter Neumann/Codaex/MDG 332 1532-2, DDD

Kraft der Chöre



Sein Oratorium „Joshua“ komponierte Georg Friedrich Händel in gerade einmal vier Wochen. Keineswegs unüblich für die Zeit war, dass er bei der Vertonung des alttestamentarischen Stoffes nicht alleine Material aus eigenen früheren Werken einarbeitete, sondern auch andere Komponisten musikalisch zitierte. Wenngleich „Joshua“ nicht zu den ganz großen Kompositionen Händels zählt, so ist dieses Oratorium doch gerade in einer so gelungenen, luziden und transparent durchstrukturierten Einspielung wie der unter Peter Neumann sehr hörenswert, vor allem für Liebhaber der hier sehr dominanten Chöre.

SERGEJ PROKOVIEV
Romeo und Julia/Bolshoi Theater 1974/
Algis Zhuraitis/Codaex/VAI DVD Video

Fesselnd getanzt



Shakespeares Drama um zwei junge Liebende inspirierte Prokofiev zu dem Ballett „Romeo und Julia“, das zu den spektakulärsten überhaupt gehört. Verspricht das Bolshoi-Ballettensemble schon a priori ein Vergnügen, so beschert diese feurig dirigierte Aufführung dem Betrachter einen besonderen Leckerbissen dank der fesselnden Darbietung von Ekaterina Maximova und Vladimir Vasiliev.

CHARLES MUNCH IN NEW YORK
Debussy/Ravel/Roussel/NBC Symphonie Orchestra/Note 1/Music & Arts, 2 CD 1208, ADD

Pure Schönheit



Geboren 1891 in Straßburg, entwickelte sich Charles Munch zu einem der herausragenden Interpreten speziell des französischen Repertoires. Es ist schlicht ein Genuss zu erleben, wie er in diesem Konzert in New York 1954 Debussys „Iberia“, Roussels „Bacchus et Ariane“ sowie Ravels „Daphnis et Cloé“ und „Le Tombeau du Couperin“ dirigiert, so leicht und fließend, entschlackt und glasklar, dennoch tief und sensibel und ungemein farbig, dass die Musik wie von selbst ihre ganze Schöneheit entfaltet.

SERGEJ RACHMANINOW
Aleko/Oper in einem Akt/Tschaikowsky-Symphonieorchester/Codaex/Relief, CR991093, DDD

Fein ausgeleuchtet



Nicht gar so bekannt, klein aber fein ist das Operschaffen von Sergej Rachmaninow, in dem „Aleko“ neben „Der geizige Ritter“ und „Francesca da Rimini“ einen zentralen Platz einnimmt. Das 1893 in Moskau uraufgeführte Bühnenwerk, das Alexander Puschkins Gedicht „Die Zigeuner“ folgt, bescherte ihm einen sensationellen Erfolg. Vladimir Fedosejew dirigiert das Tschaikowsky-Symphonieorchester des Moskauer Radios 2006 live mit der ihm eigenen Intensität, fein ausgeleuchtet und mit einer Energie, die sich auf das souveräne Ensemble ebenso überträgt wie auf die Musiker, die sehr kraftvoll und dennoch nuanciert aufspielen.

PLACIDO DOMINGO
Wiener Staatsoper Live 1967–1999/Diverse Komponisten und Dirigenten/Orfeo 699 073 D, ADD/DDD

Tenorlegende live



Faszinierendes Porträt eines Sängers, der über Jahrzehnte dank seiner stimmlichen und darstellerischen Klasse und Vielseitigkeit kaum Konkurrenz im Tenorfach fürchten musste. Die Live-Dokumente aus der Wiener Staatsoper der Jahre 1967 bis 1999 geben einen Ausschnitt aus seinem breiten Repertoire, von Bellini, über Puccini und Verdi bis zu Wagner. Ein Highlight sind erstmals auf CD veröffentlichte Ausschnitte aus der legendären „Carmen“-Produktion der Staatsoper aus dem Jahr 1978 unter Carlos Kleiber.

Die russische Klaviertradition

Alexander Goldernweiser: Pjotr Tschaikowsky: Album für die Jugend, Edvard Grieg: Lyrische Stücke. Codaex/APR 5661, ADD
Tatiana Nikolajewa: Pjotr Tschaikowsky: Klavierkonzert Nr. 2 mit Kyrill Kondrashin, Konzertfantasie op. 56. Codaex/APR 5666, ADD
Grigory Ginzburg Seine frühen Aufnahmen: Werke von Liszt, Beethoven, Balakirew, Ginzburg. Codaex/APR 5667, ADD

